Erfahrungsbericht über einen Auslandsaufenthalt im Rahmen eines Austauschprogramms (Studium)

Gastland: Lettland
Gastinstitution: Rigas Ekonomikas Augstskola

1. **Für welches Austausch- oder Förderprogramm fertigen Sie diesen Erfahrungsbericht an?**
   Erasmus (Europa oder Übersee)

2. **Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasteinrichtung)**
   Die Vorbereitung verlief reibungslos. Die SSE in Riga ist eine sehr kleine Universität, wodurch einem schnell geholfen wird.

3. **An- und Einreise (Visum, Flug/Bahn/Bus)**
   Ich bin direkt von München nach Riga geflogen. Mit einem deutschen Pass ist kein Visum erforderlich, jedoch wird die Beantragung einer Art Aufenthaltsgenehmigung empfohlen. Kaum ein Erasmus-Student hat dies jedoch beantragt, und es gab keine Probleme bei der Ein- und Ausreise.

4. **Unterkunft (Wohnheim/Privat)**
   Ich habe mich gegen das Wohnheim der Uni entschieden, da es sehr heruntergekommen ist und nur Doppelzimmer anbietet. Ich würde empfehlen, eine WG in der Innenstadt zu suchen; hierfür gibt es nützliche Gruppen auf Facebook. Falls nichts Passendes dabei sein sollte, kann man auch im privaten Wohnheim "Duck Republik" fündig werden, welches allerdings etwas außerhalb liegt.

5. **Fachlicher Aufenthalt an der Gasteinrichtung (Lehrveranstaltungen, Praktikumsinhalte und -aufgaben, Sprachkurse, Stundenplan, Prüfungen, Abschlussarbeit)**
   Alle Lehrveranstaltungen finden auf Englisch statt. Der Arbeitsaufwand ist im Vergleich zur FAU während des Semesters deutlich höher, da es in fast allen Modulen Midterms gibt. Das Niveau würde ich ähnlich zur FAU einschätzen. Ich kann den Kurs "Specialization: Entrepreneurship" empfehlen.

6. **Betreuung an der Gasteinrichtung (International Office, Fachbereich, Praktikumsbetreuung**
   Die Betreuung durch das International Office der SSE war sehr zuverlässig. Bei Fragen steht Frau Jekaterina Silkalna (jekaterina.silkalna@sseriga.edu) zur Verfügung.

7. **Ausstattung der Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume, Laboratorien, Unterrichts- und Arbeitsräume etc.)**
   Die Uni ist modern und bietet alles Notwendige für das Studium. Der einzige Nachteil ist die begrenzte Anzahl an Lernräumen, besonders wenn Klausuren anstehen.

8. **Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld abheben, Handy, Jobs)**

Durch das EU-Roaming wird keine neue SIM-Karte benötigt, und ihr könnt auch weiterhin euer deutsches Bankkonto verwenden. Im gesamten Semester habe ich nur einmal Geld abgehoben und ansonsten alles mit meiner Kreditkarte bezahlt. Das Zentrum der Stadt ist sehenswert, mit vielen Cafés, Restaurants und Bars. Die bekannten Sehenswürdigkeiten sind schnell besichtigt, weshalb für mich ein komplettes Jahr in Riga etwas zu viel wäre. Aber ein Semester war super, da neben Lettland auch viele weitere Länder schnell und günstig erreicht werden können.

9. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien, finanzielle Unterstützung der Gasteinrichtung)

Ich habe pro Monat im Schnitt 1.400€ ausgegeben, die Preise sind relativ ähnlich zu Deutschland. In diesem Betrag sind allerdings bereits alle Reisen enthalten, weshalb es für mich okay war (Schweden, Finland, Norwegen, Litauen, Estland)

10. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Die beste Erfahrung für mich war das verschneite Riga im Winter, der Trip nach Lappland (von ESN organisiert) und natürlich die internationalen Studenten, die ich in dieser Zeit kennenlernen durfte. Die schlechteste Erfahrung hingegen waren die lettischen Studenten. Mit einigen wenigen Ausnahmen sind Letten oft sehr distanziert und wenig aufgeschlossen. Dadurch kam kaum ein internationaler Student mit den Einheimischen in Kontakt, was sehr schade war. Aufgrund der kalten und verschlossenen Art der Studierenden wirkt die Universität etwas charakterlos und verliert ihren eigenen Charme.

11. Wichtige Ansprechpartner und Links

https://www.sseriga.edujekaterina.silkalna@sseriga.edu

12. Nur Erasmus-Aufenhalte: Für diejenigen Studierenden, die eine Sonderförderung erhalten haben: Bitte stellen Sie kurz dar, wie Sie Ihren Aufenthalt in dieser Hinsicht erlebt haben.

Die Sonderförderung für Erstakademiker war natürlich hilfreich, da sie die Finanzierung des Auslandsaufenthaltes erleichtert hat.